

BAUNETZWOCHE #639

Das Querformat für Architekt*innen

22. Februar 2024



**WOHNEN
IN BRÜSSEL**

**NIE
WIEDER**

Zwölf Planungen
für das Erinnern

DIESE WOCHE

Brüssel ist attraktiv wie nie. Als Inspirationsquelle für Architekt*innen, als Vorbild für zukunftsweisende Stadtentwicklung, als Ort für anspruchsvolle Stadtmenschen. Die unglaublich vielfältigen Wohnformen haben daran entscheidenden Anteil. Im Buch „Brussels Housing. Atlas of Residential Building Types“ sind sie mit neu gezeichneten Grundrissen dargestellt. Wir zeigen Ausschnitte.



6 Wohnen in Brüssel

Von Friederike Meyer

10 Im Gespräch mit Gérald Ledent

13 Typen der Brüsseler Wohnbaugeschichte

3 Architekturwoche

4 News

30 Jobs

36 Bild der Woche

Titel: Schwarzplan Cité Moderne aus „Brussels Housing. Atlas of Residential Building Types“

oben: Reisegruppe von The Europeans in Brüssel.

Foto: Friederike Meyer

Heinze GmbH | NL Berlin | BauNetz

Geschäftsführer: Andreas Göppel, Sven Hohmann

Gesamtleitung: Stephan Westermann

Chefredaktion: Friederike Meyer

Redaktion dieser Ausgabe: Friederike Meyer, Maximilian Hinz

Artredaktion: Natascha Schuler



Diese Ausgabe entstand mit Unterstützung von The Europeans, einer von Annabelle Hagmann und Ana Berlin kuratierten Reihe zur räumlichen Praxis in europäischen Städten, und The Hoxton Brussels.

Keine Ausgabe verpassen mit dem BauNetzwoche-Newsletter. Jetzt abonnieren!



Foto: Tagesspiegel / Marlon Saadi

SONNTAG

Hand aufs Herz, Uber oder Taxi? Die Berlinale hat sich jedenfalls wieder für Uber entschieden. Wie schon im vergangenen Jahr lassen sich die Filmfestspiele von dem internationalen Konzern sponsern. Aus Sicht von Taxifahrer Klaus Meier werden die Berliner Taxis dadurch arg benachteiligt. Deshalb organisierte er kurzerhand ein eigenes Festival, das TaxiFilmFest. Noch bis Sonntag, 25. November steht auf dem Boulevard der Stars am Potsdamer Platz ein Großraumtaxi, in dem Taxifilm-Klassiker gezeigt werden. Zum Abschluss dieser sympathischen Protestaktion findet am Sonntag sogar eine Preisverleihung statt. Ob wohl Martin Scorsese's Taxi Driver gewinnt? Auf der [Webseite](#) darf abgestimmt werden. *mb*

NEWS

NEUE TALENTE

BAUNETZ ID



Foto: © Analog Glass

Die müssen Sie kennen! Baunetz interior | design widmet sich in sechs Kurzporträts den aufstrebenden Designer*innen, Duos und Kollektiven aus Deutschland, die auch 2024 Furore machen werden. Bei Haus Otto wird gerne in System und nicht in Dingen gedacht. Hinter Blockbau verbirgt sich ein Designerduo, das Zeitgenössisches neu kontextualisieren möchte. Das Berliner Label Analog setzt einen Fokus auf mundgeblasene Glasobjekte. Verspieltheit und Experimentierfreude bringt das aus neun Designern bestehende Kollektiv und studio mit. Studio OE erarbeitet multifunktionale Entwürfe und nomadische Strategien. Und bei BUDDE stehen besondere Materialkompositionen im Mittelpunkt.

www.baunetz-id.de

CABRIO-BAD

BAUNETZ WISSEN



Foto: Daniel Wieser . Architekturfotografie

Im Zuge der Erweiterung und Sanierung des Fächerbades in Karlsruhe schufen Rossmann + Partner eine gläserne Schwimmhalle, deren Dach und Fassaden sich im Sommer öffnen lassen. Der Neubau orientiert sich zu einem Grünraum, schließt an den Bestand an und ergänzt zwei neue Becken. Das sogenannte Cabriobecken ist von einem Membrandach überdeckt, welches sich über die angrenzende Dachfläche schieben lässt. Ein im besten Fall blauer Himmel ersetzt dann die Konstruktion aus filigranen Fachwerkbindern und Folienkissen.

baunetzwissen.de/wasserkreislauf

FÜR DAS NIE WIEDER

BAUNETZ MELDUNGEN



Foto: Stefan Müller, Berlin

Millionen gehen dieser Tage für Demokratie und Menschenrechte auf die Straße. Auch Mitglieder der Baunetz-Redaktion sind darunter. Weil sie wissen, wie viel auf dem Spiel steht in diesem Superwahljahr 2024. Für die Werte unseres Zusammenlebens, für den Frieden in Europa. Denn vielerorts in der Welt droht ein Rechtsruck, antidemokratische und autoritäre Positionen werden lauter. Bei Baunetz Meldungen berichten wir immer wieder über Orte, die an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern, und über Publikationen, die die Strukturen der Täter und politisch Verantwortlichen beleuchten. In unserem Themenpaket bündeln wir diese Woche Projekte in Deutschland.

www.baunetz.de

BauNetz Maps

Wo ist...



... Ihr Projekt?

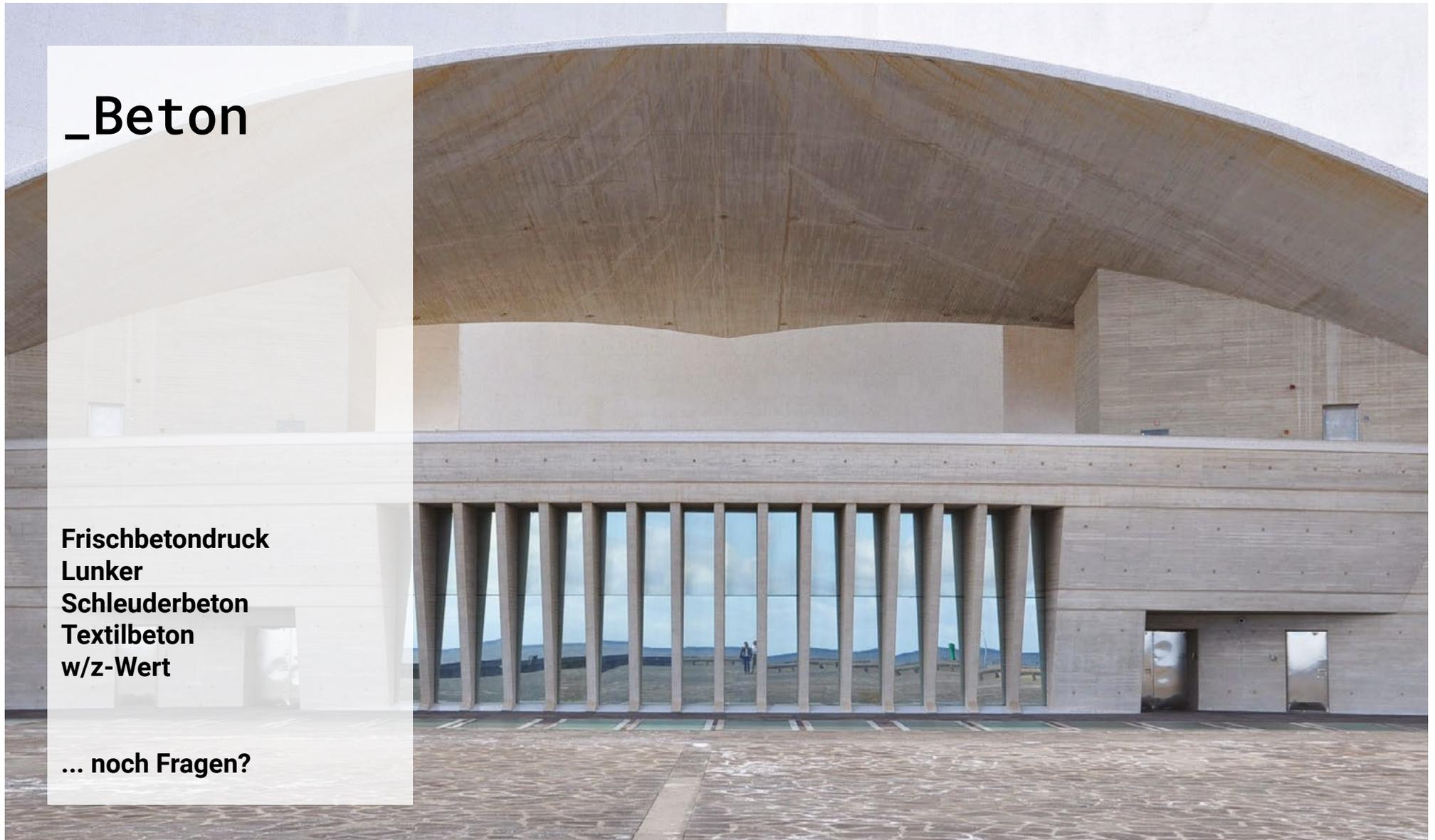
BauNetz Maps

[Zur interaktiven Karte](#)

_Beton

**Frischbetondruck
Lunker
Schleuderbeton
Textilbeton
w/z-Wert**

... noch Fragen?



WOHNEN IN BRÜSSEL

WOHNEN IN BRÜSSEL

VON FRIEDERIKE MEYER

Brüssel wirkt derzeit attraktiv wie nie. Als Wohnort für anspruchsvolle Stadtmenschen, als Inspirationsquelle für Architekt*innen, als Vorbild für zukunftsweisende Stadtentwicklung. In Brüssel ist es vielfach gelungen, historische Strukturen zu revitalisieren und Räume für neue Nutzungen anzupassen. Hier hat das 2016 gegründete Architekturzentrum CIVA seinen Sitz und bereichert unter der Leitung von Nikolaus Hirsch mit thematisch klug gebündelten Ausstellungen den internationalen Architekturdiskurs. Hier rief EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen das *New European Bauhaus* aus, hier nutzte die Mobilitätsministerin Elke Van den Brandt die Pandemie, um mit einem Tempolimit Prioritäten im öffentlichen Raum zu setzen.

Einige Beiträge zu Brüsseler Projekten gehören zu den meistgelesenen im Archiv von Baunetz-Meldungen: Der Wettbewerb für das Kulturzentrum KANAL - Centre Pompidou in der ehemaligen Citroën Yser Garage und der für den Umbau des Parlamentsgebäudes, das Projekt NovaCity I zwischen den Bahngleisen, eine Wohnhauserweiterung oder eine Gewerbehoftransformation. Das Interesse der Leser*innen verdeutlicht einmal mehr, dass die jüngere Architekturproduktion einen großen Anteil am Image der Stadtregion Brüssel trägt.

Wenn sich Kristiaan Borret dieses Jahr von seinem Amt als Stadtbaumeister verabschiedet, blickt er auf neun intensive Jahre zurück. Er hat die Stadt in einer Zeit mitgestaltet, in der kleinteiliges Handeln und der Schutz von sozialen wie materiellen Ressourcen wichtiger war, als große Masterpläne zu erstellen. Denn Brüssel ist bis an

die Grenzen der Stadtregion dicht bebaut, eine Erweiterung nach außen nicht möglich. Vielmehr müssen urbane Strukturen repariert und Quartiere gegen die Ungerechtigkeiten der globalen Immobilienwirtschaft stabilisiert werden. Mit Wettbewerben und einer guten Verbindung in die Architekturhochschulen ist es Borret unter anderem gelungen, die Dominanz der wenigen großen Büros aufzubrechen, die sich die Bauaufgaben in Brüssel noch bis in die Nullerjahre hinein untereinander aufgeteilt hatten. Während neue und frische Architektursprachen längst sichtbar sind in der Stadt, werden die stadtplanerischen Entscheidungen erst in einigen Jahren ihre volle Wirkung entfalten.

Brüssel ist so international wie kaum eine andere Stadt in Europa. Hier sitzt die Europäische Union, zahlreiche Hochschulen, Institute und Verbände sind ihr über die Jahre gefolgt. Unter den 1,2 Millionen Einwohnern sind allein rund 40.000 EU-Beamte. Viele wohnen hier nur für kurze Zeit. Mit ihren temporären Arbeitsverträgen bringen Angestellte und Dolmetscher der EU-Kommission, Lobbyisten und Journalistinnen viel Bewegung in den Wohnungsmarkt. So ist auch das eine Realität in Brüssel: Noch vor 20 Jahren konnte man Häuser für 800 Euro pro Quadratmeter kaufen, heute sind es im Schnitt etwa 3500 Euro, sagt Gérald Ledent, der seit vielen Jahren in Brüssel lebt.

Für sein Buch „Brussels Housing. Atlas of Residential Building Types“, das Anfang 2023 erschien, hat er gemeinsam mit Alessandro Porotto eine enorme Recherche bewältigt. Anhand von 108 Beispielen dokumentieren die beiden die Brüsseler Wohnungsbaugeschichte in einem Zeitraum von rund 500 Jahren. Das Buch kann schon jetzt als Standardwerk bezeichnet werden.



Für die Wohnraumerweiterung in der dichten Stadt spielen Dächer eine wichtige Rolle. Foto: Maxime Delvaux

Die Wohnbaugeschichte gliedern sie im Buch in drei Teile: Da ist zunächst die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg, als die heute typischen Reihenhäuser der Stadt Gestalt gaben. Es folgten die Jahre 1914 bis Ende des 20. Jahrhunderts, als sich das wachsende Baugeschehen sowohl in Einfamilienhäusern am Stadtrand als auch im sozialen Mehrgeschosswohnungsbau manifestierte. Der letzte Teil behandelt die Zeit seit 2000, deren Beispiele vor allem den Umgang mit dem Druck der Wohnungsfrage in der dicht bebauten Stadt thematisieren.

Bemerkenswert ist die Art der Darstellung. Eigens gezeichnete Grundrisse und Ansichten dominieren die Buchseiten, Fotos hingegen helfen eher für die Erkennbarkeit der Projekte. Damit verdeutlichen Porotto und Ledent auf eindrucksvolle Weise: Die Struktur einer Stadt und die Qualität ihrer Wohnhäuser wird weniger von ausgefallenen Fassaden oder Formen bestimmt, sondern vor allem von Raumkonstellationen und deren Nutzbarkeit. Ihre Vielfalt ist ein Garant für Attraktivität, ihre Bezahlbarkeit ist die Grundlage für das, was derzeit oft mit dem Begriff „lebenswerte Stadt“ umschrieben wird. Im Gespräch mit Gérald Ledent wird zugleich deutlich, wie der Wunsch nach Erhalt dieser einzigartigen Brüsseler Substanz seine Arbeit am Buch motivierte.

Wie sähe es aus, wenn Brüssel nur aus Wohnhäusern bestünde? Dies visualisiert das Brüsseler Studio Baukunst in einer eindrucksvollen Photomontage, die sich vielen erst auf den zweiten Blick als solche zu erkennen gibt. Collage: Studio Baukunst



„GRUNDRISSE SIND FÜR MICH DIE PORTRAITS DER GEBÄUDE“

GÉRALD LEDENT UND FRIEDERIKE MEYER IM GESPRÄCH

Gérald, wie kam es zum Buch „Brussels Housing. Atlas of Residential Building Types“?

Gérald Ledent: Vor etwa 14 Jahren schrieb ich meine Promotion über moderne Wohnformen in Brüssel. Diese wollte ich mit anderen Wohnformen vergleichen. Bei der Recherche stellte ich fest, dass es weder Bücher noch Archivmaterial zu diesem Thema gibt. So begann ich, selbst zu forschen und zeichnete über drei Jahre lang etwa 150 Gebäude als Fallstudien. Nach Abschluss meiner Promotion blieb das Material erstmal in der Schublade. Doch es häuften sich Anfragen von Forschern oder Praktikern, von Behörden und auch Leuten aus dem Ausland, die mehr über Wohnbauten in Brüssel wissen wollten. Dann traf ich Alessandro Porotto in Lausanne, der damals als Doktorand über Wohnformen in Wien und Frankfurt forschte und dafür ebenfalls Zeichnungen erstellte und an ähnlichen Themen arbeitete. Wir bewarben uns um ein Stipendium und begannen mit der Arbeit am Buch. Ursprünglich wollte ich eine Reihe von Büchern über Wohntypologien in Städten machen. Wir werden sehen.

Es gibt inzwischen Architekturführer zu fast allen wichtigen Städten in der Welt und auch viele Monographien über Büros, die sich im Wohnungsbau spezialisiert haben. Läutet Ihr Buch, das ja die Entwicklung einer Stadt anhand ihrer Wohnhäuser und deren Typologien aufzeigt, eine neue Art der Stadtbetrachtung ein?

In gewisser Weise ja. Das Buch funktioniert wunderbar für Brüssel, aber es könnte auch für viele andere Städte funktionieren. Wohnungen machen durchschnittlich rund 90 Prozent des Baubestands von Städten aus und haben somit den größten Einfluss auf die Bewohner. Natürlich kann man vielen Architekten für ihre Arbeit, für ein wun-

derschönes Museum oder andere außergewöhnliche Gebäude applaudieren. Wohnungen bilden nun mal das Grundgefüge einer Stadt. Wichtiger als die Urheberschaft der Architektur ist die Qualität der geschaffenen Räume.

Sie haben Pionierarbeit geleistet mit Ihren Grundrisszeichnungen. Wie haben Sie recherchiert und Zugang zu den privaten Häusern bekommen?

Die Forschung war äußerst kompliziert. Vor allem wegen der politischen Komplexität der Region Brüssel. Sie besteht aus 19 Verwaltungseinheiten, es gibt kein übergeordnetes Stadtarchiv. Die einzelnen Archive sind unterschiedlich organisiert, einige sind sehr zugänglich, wenn man Material sichten will, manche überhaupt nicht. Für jedes Gebäude hatte ich eine andere Strategie, an Informationen zu gelangen. Mal sprach ich mit den Eigentümern, mal mit den Verwaltern, mal mit einem Archiv. In einige Gebäude kam ich tatsächlich nicht rein wie zum Beispiel in das Palais Stoclet, das trotz seines Status als Weltkulturerbe für die Öffentlichkeit geschlossen ist.

Was erzählen uns die Grundrisszeichnungen über die Häuser – und was nicht?

Sie erzählen etwas über die Nutzbarkeit der Räume und über die räumliche Organisation der Wohnungen in verschiedenen Zeiten an verschiedenen Standorten. Es geht nicht wirklich um die Materialität der Räume, um Marmor oder Gips oder den Bodenbelag.

Was macht Brüssel und seine Wohnhäuser im Vergleich zu anderen europäischen Städten einzigartig? Im Buch vergleichen Sie die Stadt in Bezug auf ihre Reihenhäuser mit London und Amsterdam.

Brüssel ist wie London und Amsterdam eine Stadt der Reihenhäuser. Aber es gibt Unterschiede. In Amsterdam sind die Reihenhäuser als Etagenwohnungen für mehrere Familien gebaut. In Brüssel wohnt in der Regel eine Familie im Haus, genau wie in London. Im Vergleich zu Brüssel zeigt die Architektur der Häuser in London wiederum weniger das Bedürfnis nach Repräsentation. In Belgien gibt es dieses starke Bedürfnis, sich vom Nachbarhaus zu unterscheiden, obwohl es oft von derselben Person geplant wurde. In London ist das Kollektive stärker ausgeprägt, die Häuser sehen alle ähnlich aus.

Die zweite Besonderheit von Brüssel zeigt das Buchcover. Viele Stadtbilder in Europa zeigen ein altes mittelalterliches Zentrum und drum herum andere Viertel, die eher homogen wirken. Brüssel hingegen ist eine seltsame Collage. Manchmal steht ein Haus aus dem 17. Jahrhundert neben einem modernen Gebäude. In Brüssel gibt es die Vorstellung, dass Zerstörung nicht so schlimm ist, dass die Stadt ein dynamisches Gefüge sein kann. Das heißt natürlich nicht, dass in Brüssel nicht gestritten wird, dass es manche Leute völlig chaotisch finden. Brüssel ist eine sehr multikulturelle Stadt, wahrscheinlich eine der multikulturellsten der Welt. Diese Vielfalt an Formen, das Chaotische, so denke ich, ermöglicht auch eine Nutzungsvielfalt und Vitalität. Im Vergleich zu Brüssel wirkt Paris zum Beispiel wie ein Museum.

Was ermöglichte diese Art Chaos? Gab es kein Regelwerk für die Stadtentwicklung?

Es gab einen Plan für die Entwicklung der Stadt im 19. Jahrhundert. Er war von dem ausgearbeitet worden, den wir hier den *Inspecteur Voyer* nennen. Er war für alles zuständig, was mit Straßen in Brüssel zu tun hatte, auch für die Höhe der Gebäude. Interessant ist, dass selbst an den manchmal 80 oder 100 Meter breiten Hauptboulevards Reihenhäuser stehen. Also obwohl man dort hätte höher bauen können, ist das im 19. Jahrhundert nicht passiert. Diese übergeordnete Aufgabe des Stadtentwicklungsplanes ist dann im 20. Jahrhundert verloren gegangen. Belgien wurde in mehrere Verwaltungseinheiten aufgeteilt, die jeweils eigene Entwicklungspläne aufstellen. Das führte zum Beispiel zu den großen Unterschieden zwischen der Region Flandern und Brüssel. Wie gesagt, Brüssel ist heute in 19 Gemeinden aufgeteilt, alle haben unterschiedliche Vorschriften, die nicht immer mit denen der Nachbargemeinde einherge-

hen. Das ist in gewisser Weise sehr belgisch. Belgisch ist auch die Kultur des Diskutierens. In Deutschland und auch in Spanien zum Beispiel gibt es Gesetze und die müssen eingehalten werden, Punkt. In Belgien gibt es Gesetze und dann verhandeln die Entwickler, welche sie einhalten müssen.

Diese Kultur des Aushandelns erfordert eine hohe Kompetenz seitens der Leute in den Fachbehörden, die ja im Sinne aller Stadtbewohner*innen entscheiden sollten. Welche Rolle spielt der Stadtbaumeister Kristiaan Borret, dessen Amt 2015 ins Leben gerufen wurde.

Der seit 2015 amtierende Brüsseler Stadtbaumeister Kristiaan Borret ist verantwortlich für einen Teil der Architekturproduktion in Brüssel, aber nicht für alles. Er hat viele Architekturwettbewerbe in der Stadt initiiert, es gibt hochwertige Veranstaltungen und eine öffentliche Debatte über die Zukunft der Stadt. Das war vorher nicht immer der Fall. Aber ich würde auch argumentieren, Brüssel ist, was es ist. Zu viel Regulierung durch eine verantwortliche Person ist auch nicht gut.

Sie vergleichen Ihre Arbeit für das Buch mit den Fotografien von August Sander aus den 1920er Jahren. Worin besteht die Parallele?

Mich interessiert, wie Sander mit seinen Portraits Zeitgeschichte dokumentiert. Ich war immer beeindruckt davon, was Sander uns auf jedem Bild über die Seele der Person und ihre Funktion in der Gesellschaft erzählen konnte. Der Metzger zum Beispiel hat die Statur eines Metzgers und trägt die damals typische Arbeitskleidung. Ich habe ebenfalls versucht, zum Beispiel den Jugendstil in Brüssel zu portraituren. Die Grundrisse sind für mich die Portraits der Gebäude. Ich versuche, Geschichte zu erzählen, indem ich beispielhafte Fälle auswähle und sie nebeneinanderstelle.

Lassen Sie uns in die Zukunft schauen. Brüssel ist derzeit attraktiver denn je. Vor welchen Herausforderungen steht Brüssel als Stadt voller Wohnhäuser, die kaum Transformationsareale oder freie Flächen hat?

Es gibt viele Herausforderungen. Ganz klar, in Brüssel herrscht Wohnungsmangel. Auch aufgrund der Tatsache, dass es sich um ein begrenztes Gebiet handelt, Brüssel

kann sich nicht nach außen erweitern. Die zweite Herausforderung teilt Brüssel mit vielen europäischen Städten, nur sind die Folgen hier später als anderswo sichtbar geworden: Es ist die Idee von einer Wohnung als Anlageobjekt und Investition. Die Quadratmeterpreise steigen und steigen. Seit ich hier in Brüssel lebe, entstehen mehr und mehr Co-Living-Projekte. Das heißt, private Entwickler verwandeln ein normales Einfamilienhaus in viele einzelne Zimmer, von denen jedes für etwa 900 Euro im Monat vermietet wird. Für junge Familien wird es dadurch immer schwieriger, Zugang zu erschwinglichem Wohnraum zu bekommen. Innerhalb der Stadt haben wir zudem enorme Ungleichheiten zwischen den Stadtteilen, manchmal sogar innerhalb der Stadtteile. Menschen mit extrem hohen Mieten und extrem arme Menschen leben dicht beieinander, was zu vielen Spannungen führt. Natürlich geht es nicht nur ums Wohnen, und das ist die vierte Herausforderung. Der Wohnungsbestand ist nicht gut isoliert. Wie also bewahrt man die Qualität der Bauten und reagiert zugleich auf den Klimawandel? Darauf habe ich eine spezielle Antwort, der die meisten meiner Kollegen oder Freunde nicht folgen.

Welche denn?

Ich frage, ob wir den Komfort, den wir seit dem Zweiten Weltkrieg gewohnt sind, brauchen und immer 20 Grad in unserer Wohnung sein muss. Ich habe die Heizung in meinem Haus komplett ausgeschaltet, und es ist in Ordnung. Die Temperatur sinkt dann schon mal auf 15 Grad. Damit konnten die Menschen früher leben. Ich denke, Anpassung ist eine kluge Lösung, weil sie weniger Mittel benötigt. Es ist auch eine Frage der Mentalität.

Ich möchte noch eine fünfte Herausforderung hinzufügen, nämlich, dass die Wohnung eine wichtige Stütze für Menschen ist. Bis ins 19. Jahrhundert erhielt man eine starke Unterstützung durch die Familie. Nach dem Zweiten Weltkrieg ersetzte der Wohlfahrtsstaat die familiäre Unterstützung in Bezug auf Bildung, Wohnen und Gesundheit. Jetzt erkennen wir, dass der Wohlfahrtsstaat immer weniger Mittel hat. Wie ersetzt eine Gesellschaft das? Wie schafft man Unterstützung für Menschen in Not, für behinderte Menschen, ältere Menschen, alleinerziehende Mütter oder Väter. Eine Wohnung kann tatsächlich der Ort sein, an dem Solidarität entsteht, vor allem in Städten. Menschen werden immer älter, immer mehr leben allein. Ich denke, Wohnraum kann

hier ein Schlüssel sein. Dessen sollten wir uns bewusst sein, wenn wir es privaten Bauträgern ermöglichen, Wohnhotels für solvente Singles zu bauen. Ist es das, was wir für unsere Stadt wollen?

Es wird derzeit viel über das Modell der Wohnungsgenossenschaft gesprochen. Gibt es das in Brüssel?

Naja, wir bewundern die Modelle in der Schweiz, in Österreich und in Deutschland. Interessanterweise gibt es jetzt eine Bewegung unter Aktivisten und einigen Leuten in der Verwaltung hin zum Genossenschaftsmodell. Ein gutes Beispiel dafür ist der Community Land Trust Brussels. Er verfolgt die Idee, das Gebäude vom Grundstück in Bezug auf das Eigentum zu trennen. Während der Trust den Boden besitzt, werden nur die Wohnung darauf verkauft.

Wie in Großbritannien ...

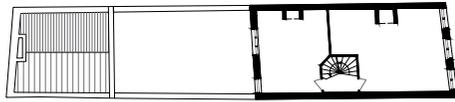
Genau, ja. Der Trust hat inzwischen sechs Projekte realisiert, ziemlich kleine, aber es ist ein Lichtblick, weil wir wissen, dass der Grundstückspreis in Städten immer ein Problem sein wird.

Aus dem Englischen von Friederike Meyer



Gérald Ledent lehrt Architektur und Architekturtheorie an der UCLouvain in Belgien und forscht im Team Uses&Spaces über Wohnungsbau und die Rolle der Architektur. Er promovierte zur Beziehung zwischen Wohnräumen und ihrer Nutzung und ist Co-Autor des Buches „Brussels Housing. An Atlas of Residential Building Types“. Als Architekt und Mitbegründer von KIS-Studio ist Ledent an Planungen von öffentlichen Gebäuden und Wohnsiedlungen in Belgien und anderswo beteiligt.

Second floor plan 1:500



First floor plan 1:500

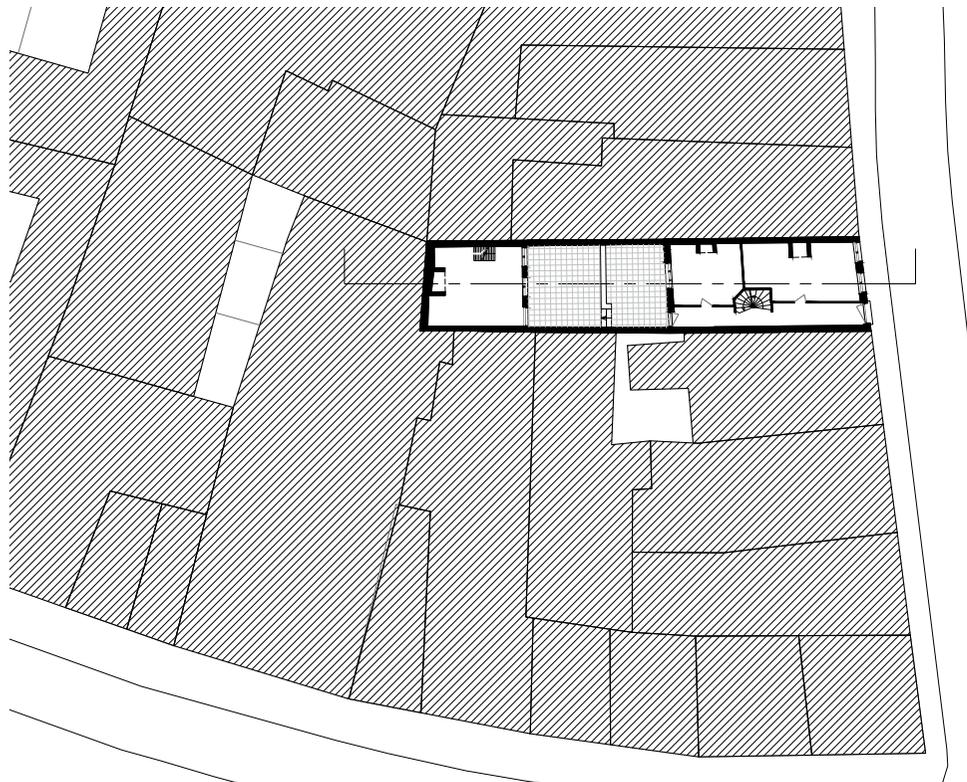
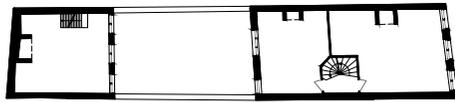


Foto: Alessandro Porotto

WOHNEN VOR DEM 19. JAHRHUNDERT

CHAPELIERS

Baujahr: 1696

Architekt: unbekannt

Einheiten: 1 + 1 Haus im Hinterhof

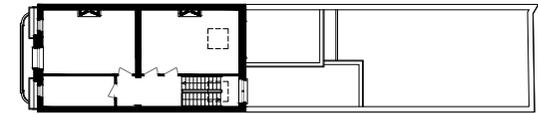


Foto: Alessandro Porotto

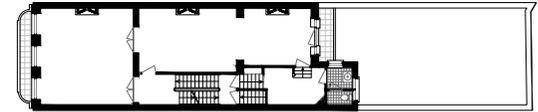
TYPISCHES REIHENHAUS IN BRÜSSEL

LAMBERMONT
Baujahr: 1909
Architekt: François Hemelsoet
Einheiten: 1

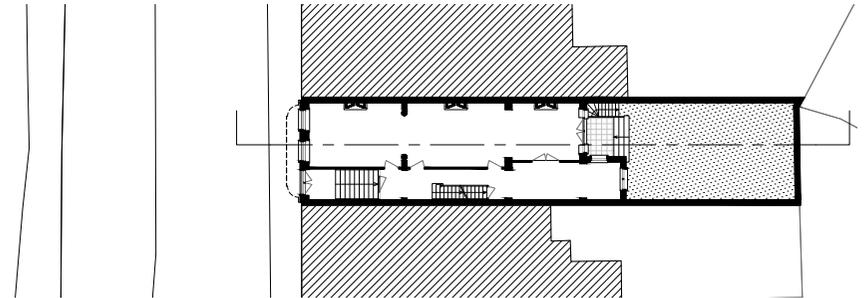
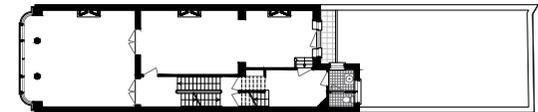
Third floor plan 1:500



Second floor plan 1:500



First floor plan 1:500



Basement floor plan 1:500

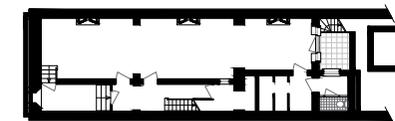




Foto: Alessandro Porotto

UMGANG MIT ECKGRUNDSTÜCKEN IM 19./20. JAHRHUNDERT

BERKENDAEL
Baujahr: 1909
Architekt: Joseph Diongre
Einheiten: 3

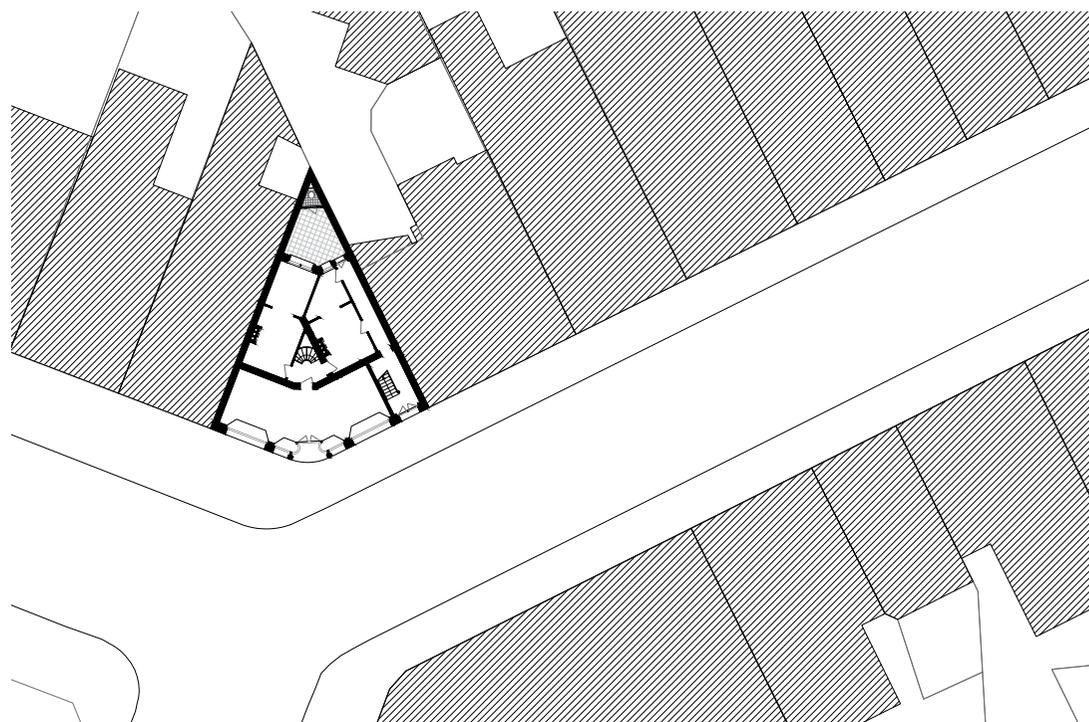




Foto: Maxime Delvaux

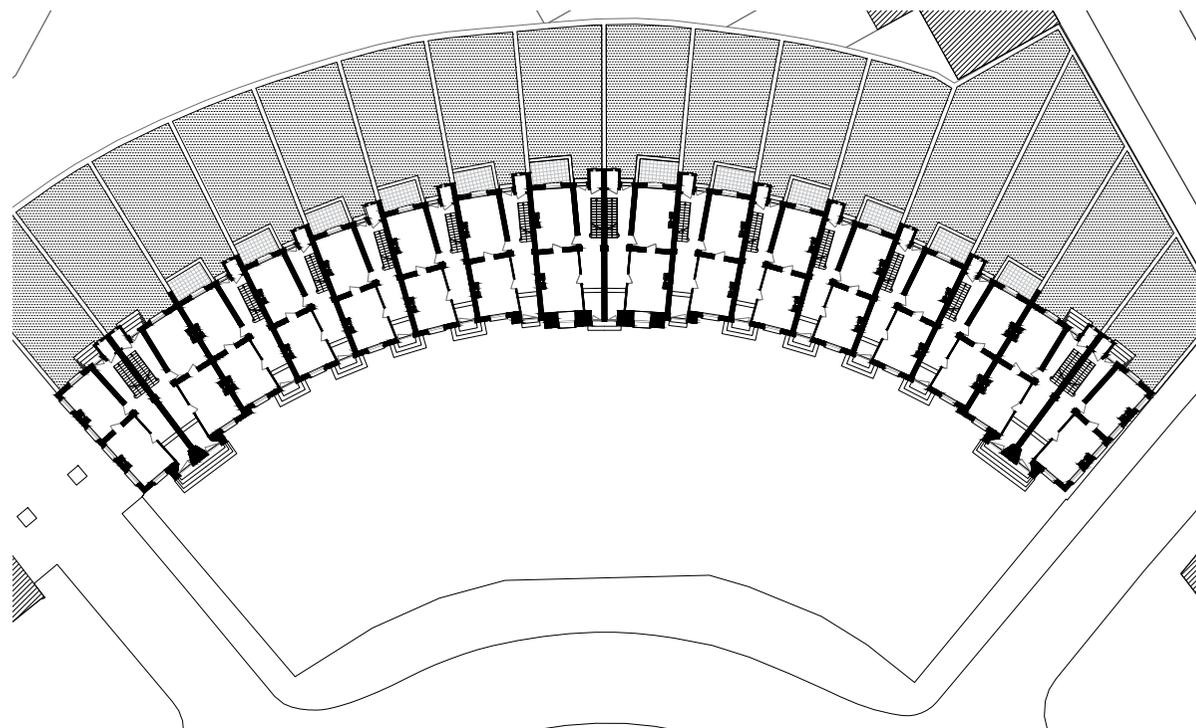
REIHENHÄUSER ALS PALAST

CITÉ FONTAINAS

Baujahr: 1867

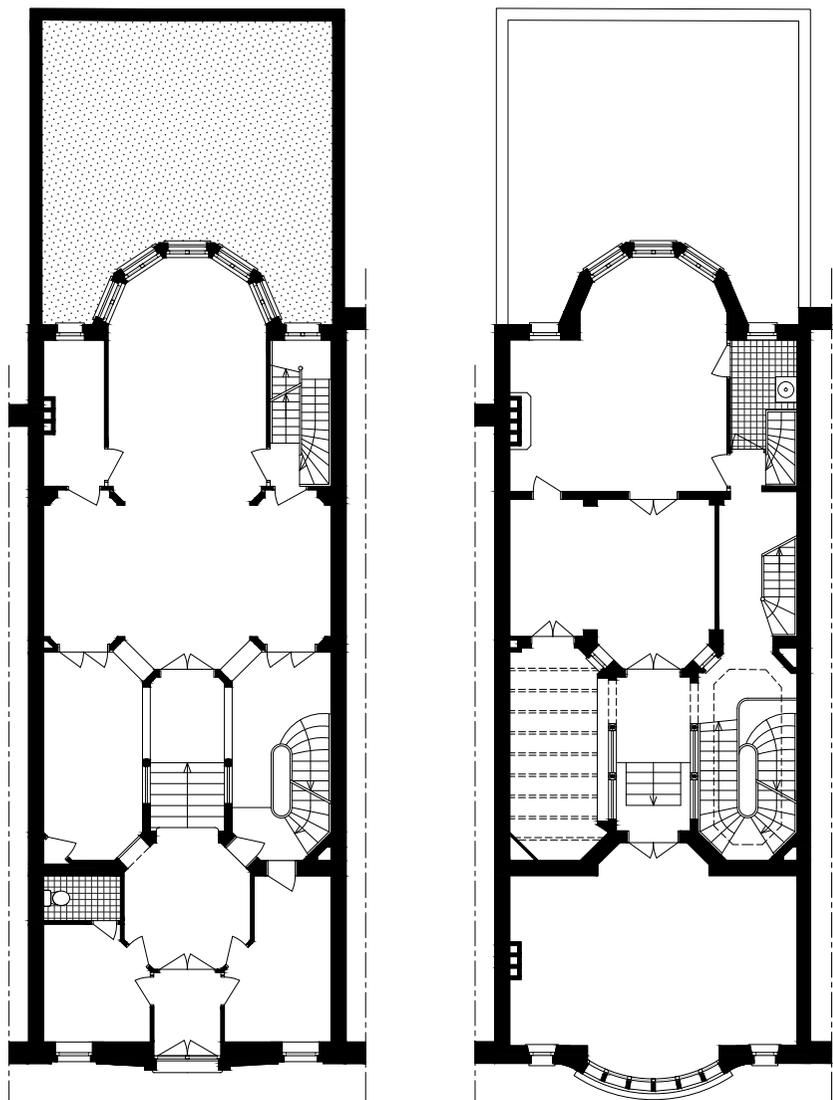
Architekt: Antoine Trappeniers, Henri Beyaert

Einheiten: 32



d floor plan 1:500





Unit plan 1:100



Foto: Maxime Delvaux

ART NOUVEAU

HÔTEL TASSEL
Baujahr: 1894
Architekt: Victor Horta
Einheiten: 1



Foto: Maxime Delvaux

FRÜHE SOZIALWOHNUNGEN

CITÉ REINE ASTRID
Baujahr: 1915
Architekt: Émile Hellemans
Einheiten: 272



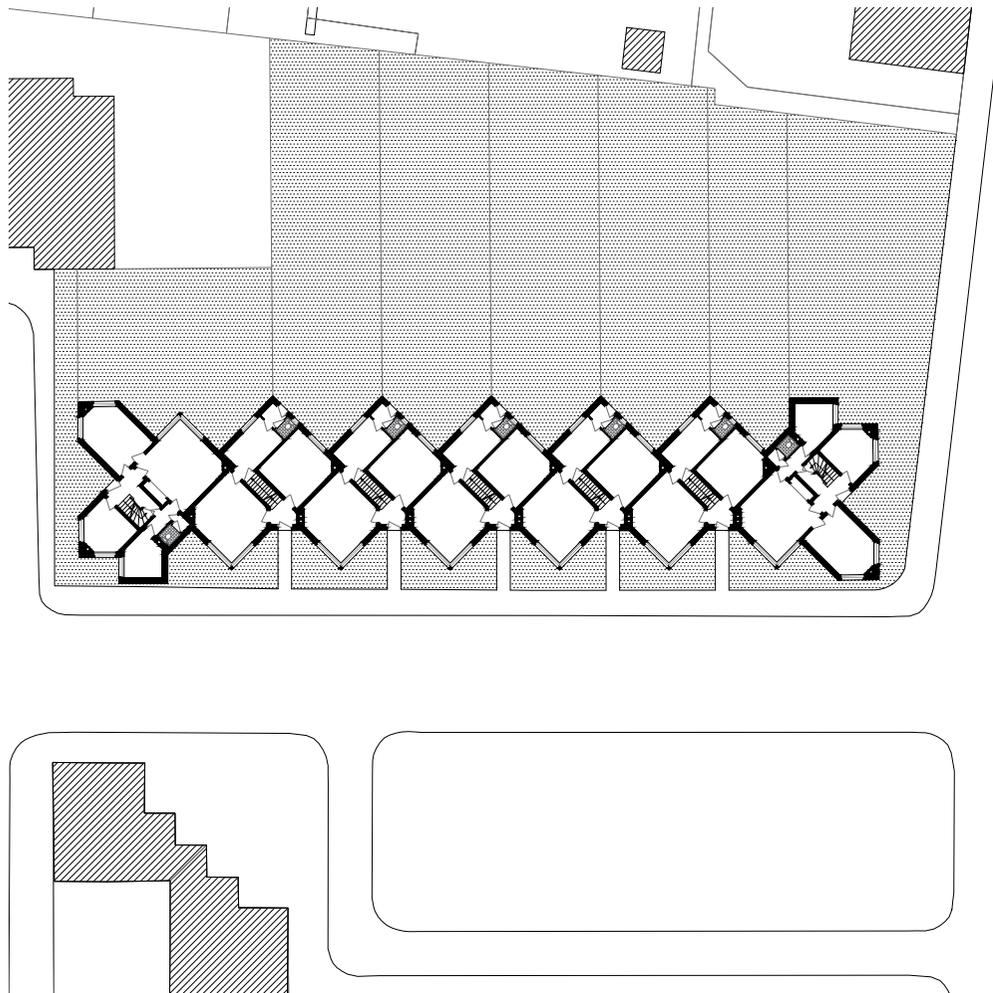
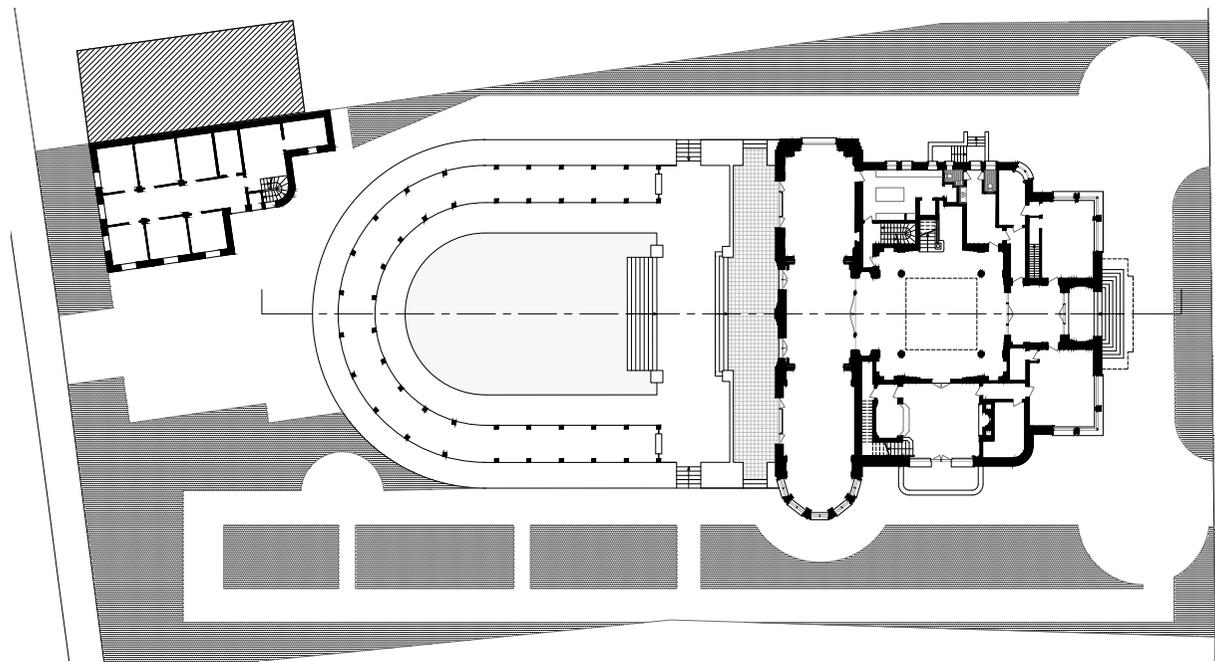


Foto: Alessandro Porotto



GARTENSTADT DER MODERNE

CITÉ MODERNE
Baujahr: 1925
Architekt: Victor Bourgeois
Einheiten: 274



Ground floor plan 1:500



Foto: Maxime Delvaux

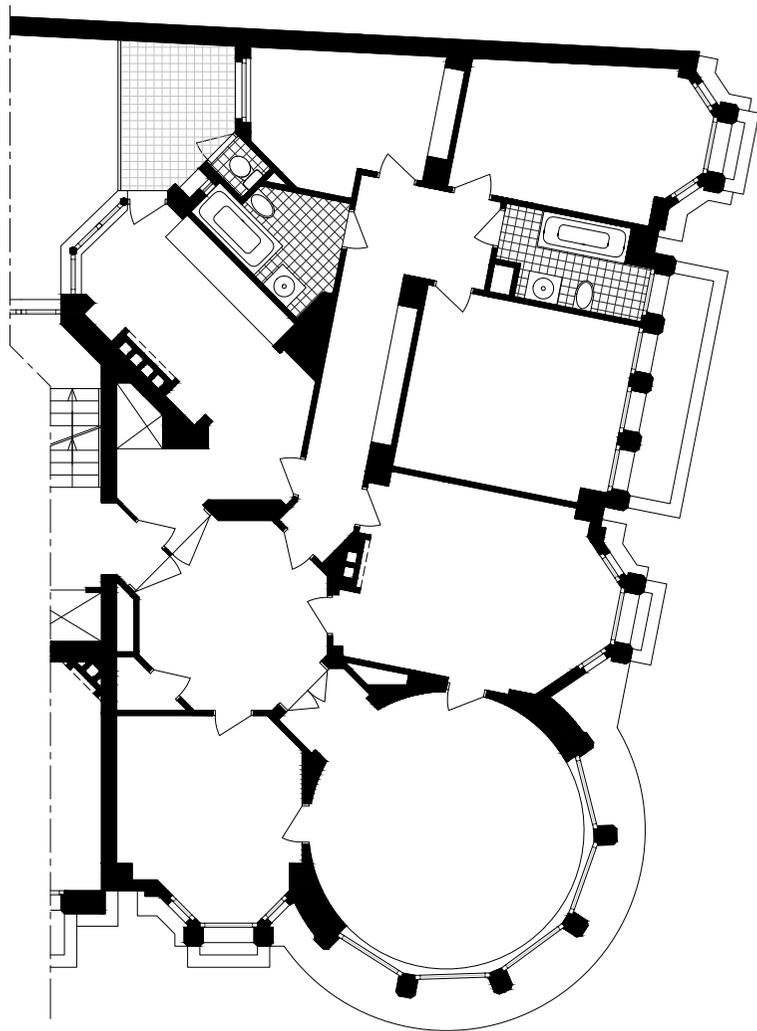
STADTVILLA

VILLA EMPAIN

Baujahr: 1930

Architekt: Michel Polak, Alfred Roth

Einheiten: 1



Unit plan 1:100



Foto: Alessandro Porotto

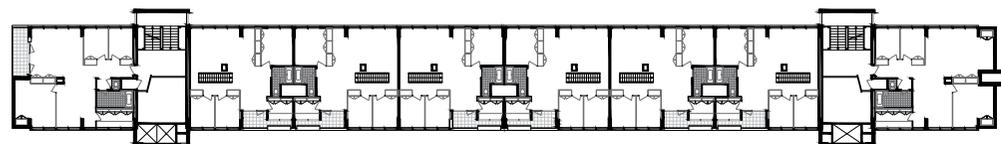
EIGENTUMSWOHNUNG AM BOULEVARD

PALAIS DE LA FOLLE CHANSON

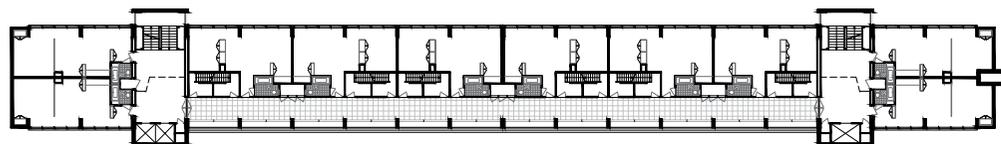
Baujahr: 1931

Architekt: Antoine Courtens

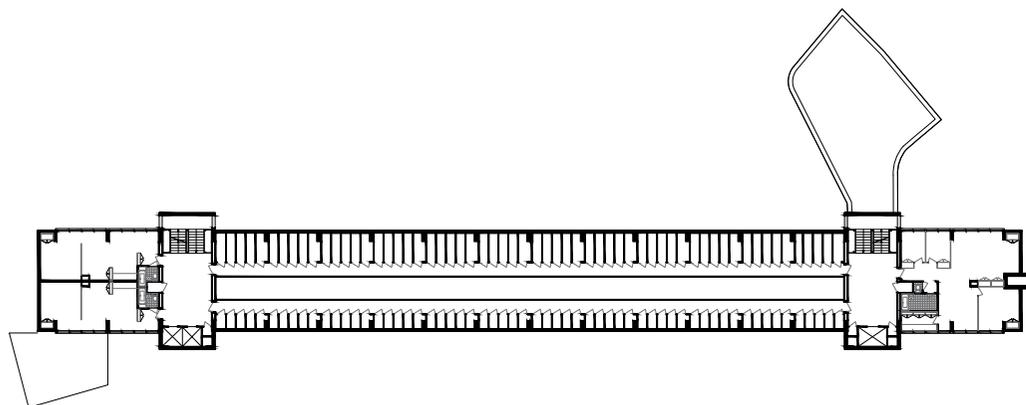
Einheiten: 14



Third floor plan 1:500



Second floor plan 1:500



First floor plan 1:500



GESCHOSSWOHNUNGSBAU DER NACHKRIEGSMODERNE

IEDER ZIJN HUIS

Baujahr: 1958

Architekt: Willy Van der Meeren

Einheiten: 107

Foto: Alessandro Porotto





Foto: Maxime Delvaux

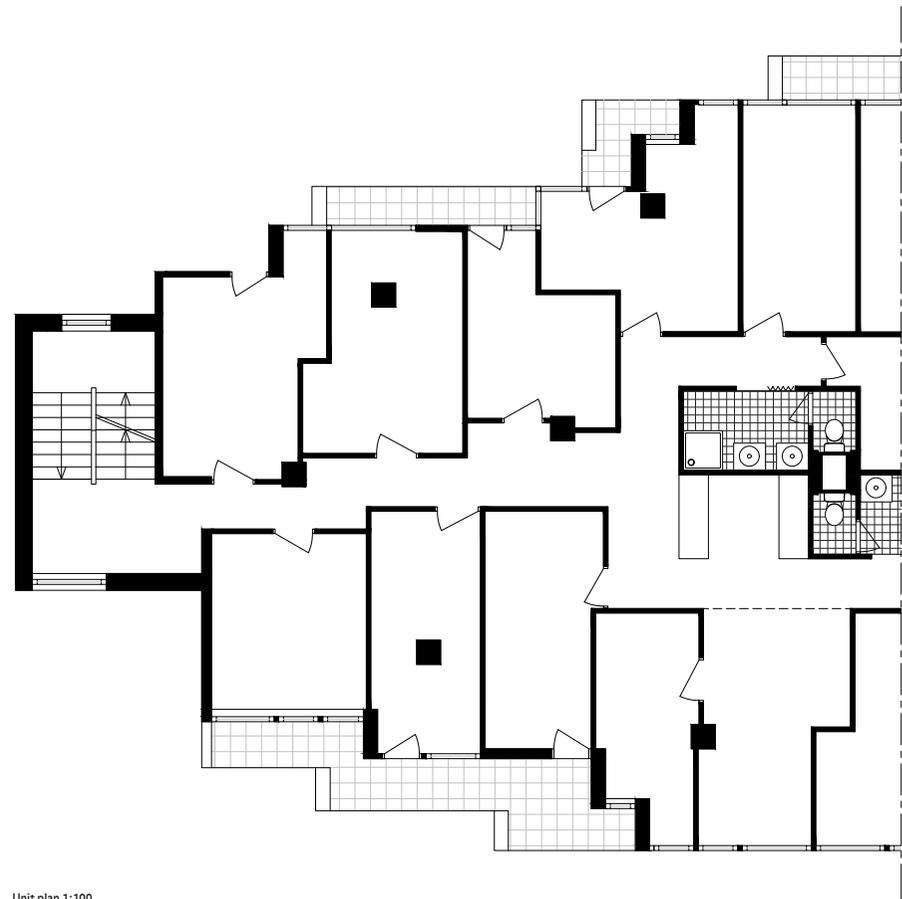
GESCHOSSWOHNUNGSBAU DER POSTMODERNE

LA MÉMÉ

Baujahr: 1976

Architekt: Simone & Lucien Kroll

Einheiten: 135

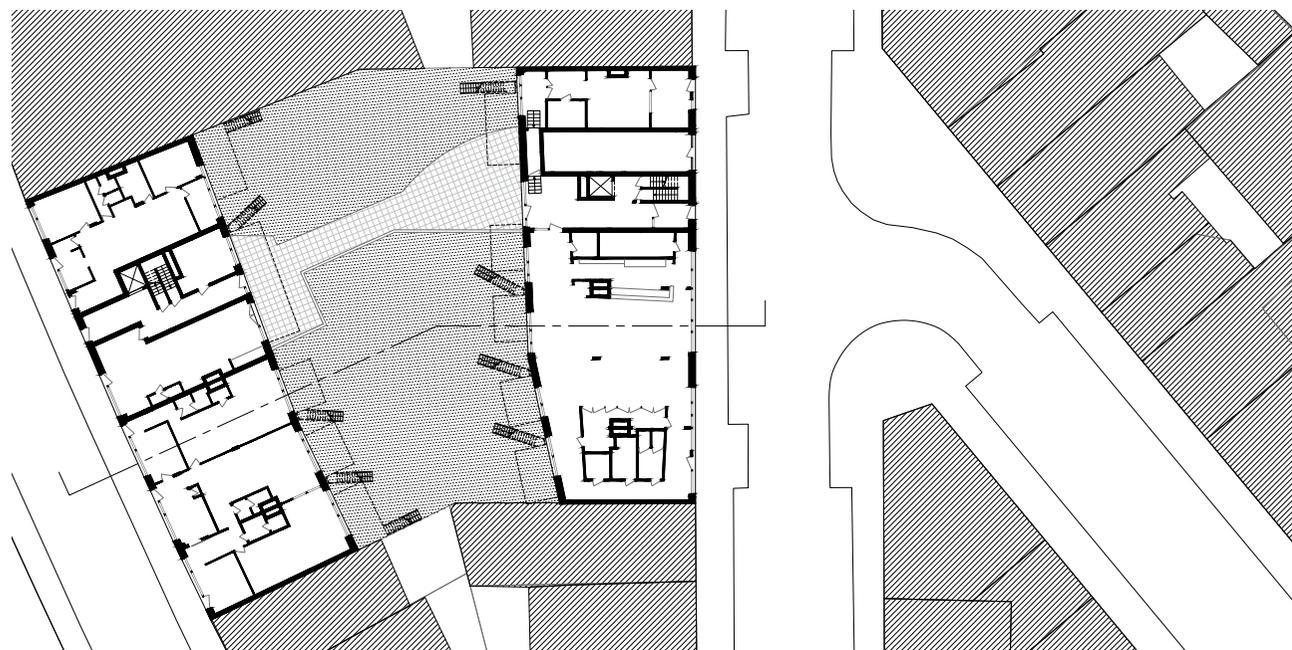


Unit plan 1:100





Foto links: Maxime Delvaux, rechts: Tim Van de Velde



Ground floor plan 1:500



BEZAHLBARES UND GEMEINSCHAFTLICHES WOHNEN

BRUTOPIA
Baujahr: 2015
Architekten: Stekke + Fraas
Einheiten: 29

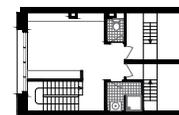


Foto: Olivier Cornil

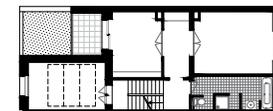
REIHENHAUS NEU GEDACHT

HOUSE WILLIAM
Baujahr: 2017
Architekt: Quest architecture
Einheiten: 1

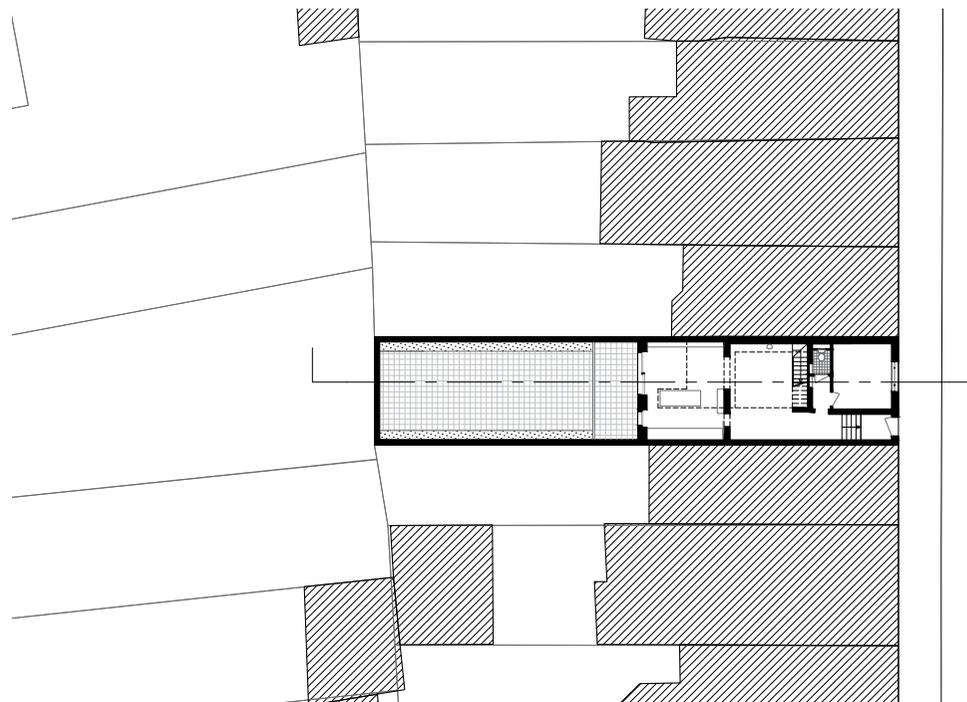
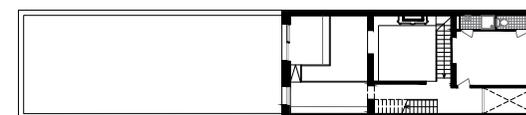
Third floor plan 1:500



Second floor plan 1:500

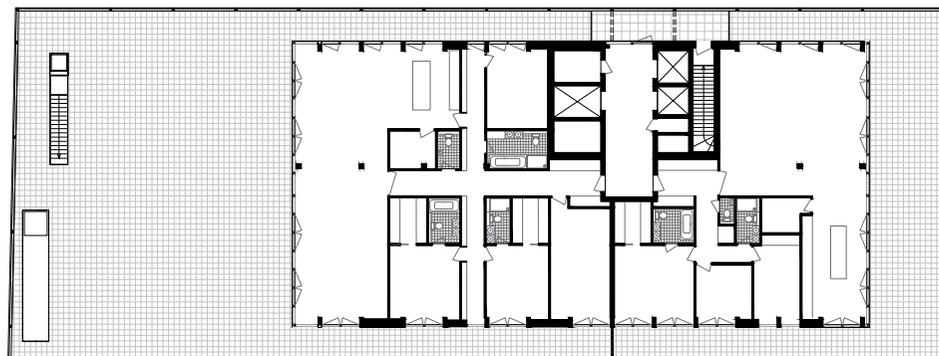


First floor plan 1:500

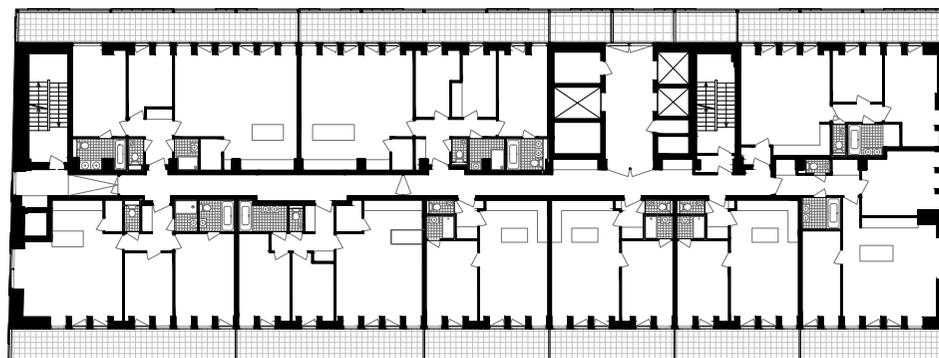


Ground floor plan 1:500





Penthouse floor plan 1:500



Typical floor plan 1:500



ADAPTIEREN VON NICHTWOHNGBÄUDEN

THE COSMOPOLITAN

Baujahr: 2019

Architekt: Bogdan & Van Broeck (C. Verhelle)

Einheiten: 130



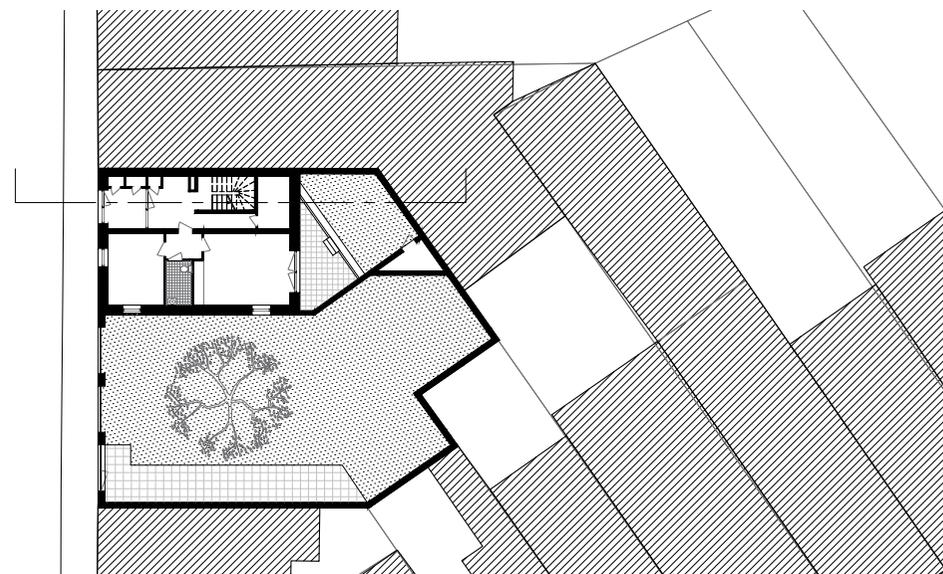
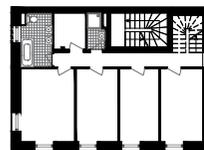
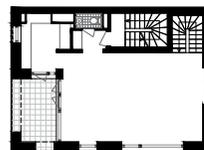
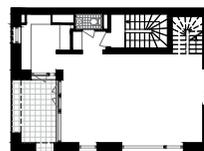
Foto: Maxime Delvaux

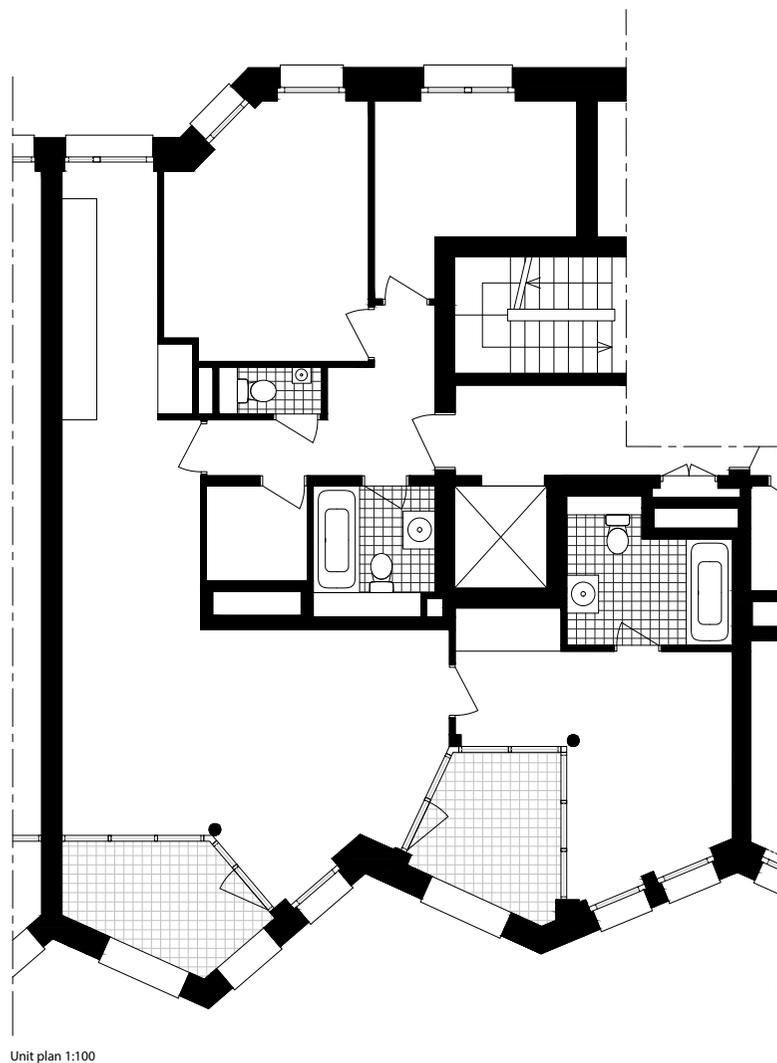


Foto: Maxime Delvaux

WIEDERBELEBEN ALTER STRUKTUREN

MEXICO 15
Baujahr: 2020
Architekt: VERS.A
Einheiten: 3





Unit plan 1:100

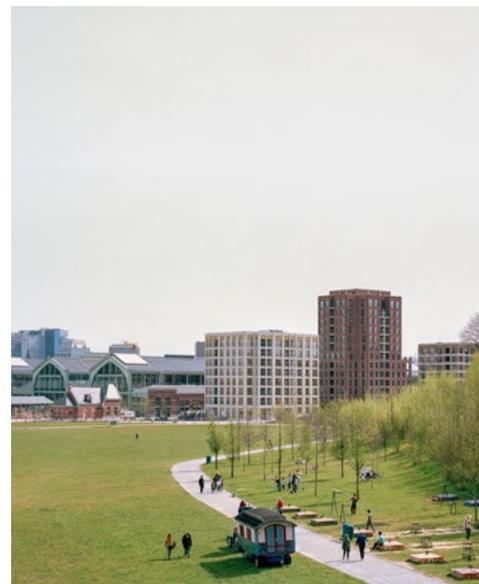
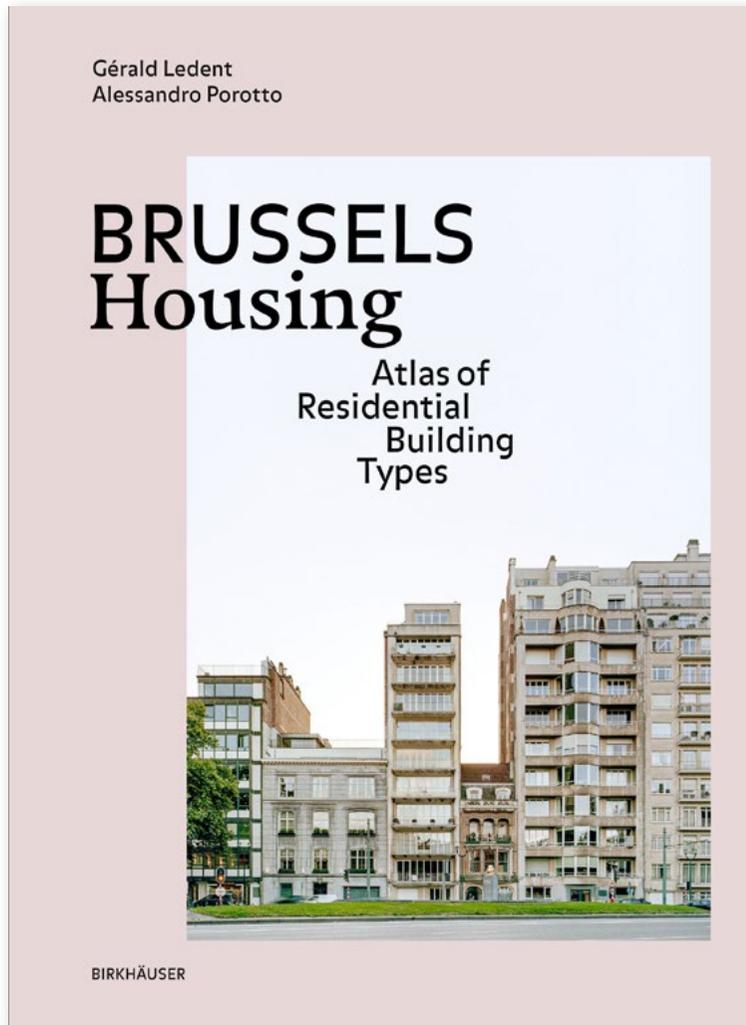


Abb.: Sergion Bates architects, Foto rechts: Maxime Delvaux



NEUE NACHBARSCHAFTEN

MANSION BLOCK
Baujahr: 2025 (angekündigt)
Architekt: Sergison Bates architects
Einheiten: 50



Brussels Housing. Atlas of Residential Building Types

Gérald Ledent, Alessandro Porotto

352 Seiten, englisch

Birkhäuser Verlag, Basel 2023

ISBN: 978-3-0356-2550-9

72 Euro

Das Buch ist Anfang 2023 erschienen und musste bereits nach wenigen Monaten nachgedruckt werden. Eine erweiterte Neuauflage mit neuen Bauten und einem Beitrag von Kristiaan Borret ist für 2025 in Vorbereitung.

Im Rahmen eines Podiumsgesprächs zum Thema Typologie am Lehrstuhl für Architekturtheorie von Jörg Gleiter an der TU Berlin wird Gérald Ledent das Buch vorstellen und mit weiteren Gästen diskutieren. Die Veranstaltung findet mit Unterstützung der Vertretung von Ostbelgien, der Föderation Wallonie-Brüssel und der Wallonie in Berlin statt.

Ort: TU Berlin, Straße des 17. Juni 152, 10623 Berlin

Zeit: 26. April 2024, 18 Uhr

BauNetz Jobs

POSTLEITZAHLGEBIET 1

PROKONZEPT GMBH INDUSTRIEANLAGENPLANUNG | Berlin

Architekt*in, Bauingenieur*in #58912

A. LANGHOFF ARCHITEKTEN GMBH | Berlin

Architekt*in #60453

A24 LANDSCHAFT LANDSCHAFTSARCHITEKTUR GMBH | Berlin

Architekt*in LP 1-7 #60133

ATELIER4D PLANUNGS GMBH | Berlin

Architekt*in #60491

BAUPLANUNG PLAUEN GMBH | Berlin

Bauzeichner*in #60410

BE BERLIN GMBH | Berlin

Architekt*in #60417

BLOCHER PARTNERS | Berlin

Architekt*in #59753

BUNDESAMT FÜR BAUWESEN UND RAUMORDNUNG | Berlin

Architekt*in #60351

BUNDESAMT FÜR BAUWESEN UND RAUMORDNUNG (BBR) | Berlin

Architekt*in Ingenieur*in #60535

BUNDESAMT FÜR BAUWESEN UND RAUMORDNUNG (BBR) | Berlin

Ingenieur*in #60459

BUNDESAMT FÜR BAUWESEN UND RAUMORDNUNG (BBR) | Berlin

Architekt*in #60412

BUNDESANSTALT FÜR IMMOBILIENAUFGABEN | Berlin

Baumanager*in #60482

CODEMA INTERNATIONAL GMBH | Berlin

Architekt*in Ingenieur*in #60408

DEUTSCHE RENTENVERSICHERUNG BUND | Berlin

Architekt*in #60429

DEUTSCHES ZENTRUM FÜR LUFT- UND RAUMFAHRT E. V. | Berlin

Architekt*in Ingenieur*in #60428

GRUBER + POPP ARCHITEKT:INNEN BDA | Berlin

Architekt:in LPH 1-5 #60513

HOCHSCHULE FÜR MUSIK HANNS EISLER BERLIN | Berlin

Ingenieur*in (d/m/w) #60514

HUBER STAUDT ARCHITEKTEN BDA | Berlin

Architekt*in #58120

IPPOLITO FLEITZ GROUP GMBH | Berlin

Innenarchitekt*in #60427

IPPOLITO FLEITZ GROUP GMBH | Berlin

Architekt*in #60423

IPPOLITO FLEITZ GROUP GMBH | Berlin

Architekt*in #60422

KUPKE UND LAMBECK ARCHITEKTEN | Berlin

Architekt*in für die LPH 3-8 #60418

PLANUNGSBÜRO KLÖTZER GMBH | Berlin

Senior Architekt (m/w/d) #60241

REDSERVE GMBH | Berlin

Architekt*in Ingenieur*in Stadtplaner*in #60247

REDSERVE GMBH | Berlin

Architekt*in Stadtplaner*in Ingenieur*in #60245

SSP RÜTHNICK ARCHITEKTEN GMBH | Berlin

Architekt*in #60446

SSP RÜTHNICK ARCHITEKTEN GMBH | Berlin

Architekt*in #60445

STADT KÖLN | Köln

Stadtplaner*in #60448

STARS - V. ALVENSLEBEN, KELLER & PARTNER | Berlin

Architekt*in LPH 6-8 #60505

TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERLIN | Berlin

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in #60553

POSTLEITZAHLGEBIET 2**A6 ARCHITEKTEN-INGENIEURE & PARTNER MBB | Hamburg**

Architekt*in Ingenieur*in #60498

CARSTEN ROTH ARCHITEKT | Hamburg

Architekt (m/w/d) #60510

HAMBURGER HOCHBAHN AG | Hamburg

Architekt*in Ingenieur*in #60509

JADE HOCHSCHULE | Oldenburg

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in #60419

LANDKREIS FRIESLAND | Jever

Architekt*in Ingenieur*in #60458

MHB GMBH (ARCHITEKTEN + INGENIEURE) | Hamburg

Ingenieur*in LPH 7-8 #60426

MHB GMBH (ARCHITEKTEN + INGENIEURE) | Hamburg

Architekt*in LPH 2-5 #60424

RESIDENZSTADT CELLE | Celle

Ingenieur*in #60478

STADT FLENSBURG | Flensburg

Architekt*in #60436

POSTLEITZAHLGEBIET 3**EGGERSMENDE ARCHITEKTEN | Braunschweig**

Architekt*in Ingenieur*in LPH 6-8 #60554

KUBUS FREIRAUMPLANUNG GMBH & CO. KG | Wetzlar

Landschaftsarchitekt*in #60475

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER | Hannover

Stadtplaner*in #60533

STAATLICHES BAUMANAGEMENT NIEDERSACHSEN | Hannover

Ingenieur*in #60550

POSTLEITZAHLGEBIET 4

BEZIRKSREGIERUNG MÜNSTER | Münster

Diplom-Ingenieur:in #60515

BUNDESANSTALT FÜR IMMOBILIENAUFGABEN (BIMA) | Münster

Architekt*in Ingenieur*in #60415

CSMM GMBH | Düsseldorf

(SENIOR) ARCHITEKTEN (w/m/d) #59528

**MONTAG STIFTUNG URBANE RÄUME | Duisburg**

Architekt*in Ingenieur*in #60420

PBR PLANUNGSBÜRO ROHLING AG | Osnabrück

Architekt*in #60284

**ROHLING PLANUNG GMBH | Osnabrück**

Architekt (m/w/d) #60483

POSTLEITZAHLGEBIET 5

LENGFELD & WILISCH ARCHITEKTEN PARTG MBB | Köln

Bauleiter*in #60421

**SSP AG | Aachen**

Architekt*in Ingenieur*in #60432

**UNIVERSITÄT SIEGEN | Siegen**

Professur Universität #60481

POSTLEITZAHLGEBIET 6

ARCHITEKTEN THEISS PLANUNGSGESELLSCHAFT | Frankfurt am**Main**

Architekt*in #60471

ARNOLD AG | Friedrichsdorf

Architekt*in Ingenieur*in #60449

BLOCHER PARTNERS | Mannheim

Architekt*in #57855

**BLOCHER PARTNERS | Mannheim**

Projektarchitekt*in #57951

**CHORE STUDIO GMBH | Frankfurt am Main**

Architekt*in #60409

DIRSCHL.FEDERLE_ARCHITEKTEN GMBH | Frankfurt am Main

Architekt LPH 6-9 (m/w/d) #60512

JOURDAN & MÜLLER STEINHAUSER ARCHITEKTEN | Frankfurt am**Main**

Architekt*in LP 5-8 #60346

LORENZ ARCHITEKTEN | Trebur

Architekt*in #60477

NETZWERKARCHITEKTEN GMBH | Darmstadt

Architekt*in #60414

**PLANWERK GMBH ARCHITEKTEN | Hanau**

Student*in, Absolvent*in, Projektleiter*in #60044

PROJEKT PLANUNGSMANAGEMENT & PROJEKTBERATUNG**GMBH | Frankfurt am Main**

Architekt*in Ingenieur*in #60465

STADTVERWALTUNG BAD HOMBURG V. D. HÖHE | Bad Homburg

Architekt*in Stadtplaner*in #60555

STEGUWEIT BRAND PERSPECTIVES GMBH | Raum Frankfurt am Main

Architekt*in Ingenieur*in #60467

SWECO GMBH | Frankfurt am Main

Architekt*in, Ingenieur*in #60503

WENZEL + WENZEL GMBH | Frankfurt am Main

Architekt (m/w/d) #59828

WENZEL + WENZEL GMBH | Frankfurt am Main

Projektleitung (m/w/d) Objektüberwachung #59769

WÖRNER TRAXLER RICHTER PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH |**Frankfurt am Main**

Architekt*in #60090

POSTLEITZAHLGEBIET 7**BLOCHER PARTNERS | Stuttgart**

Bauleiter (m/w/d) #60485

BLOCHER PARTNERS | Stuttgart

Projektarchitekt*in #57943

CHERET BOZIC ARCHITEKTEN | Stuttgart

Architekt*in Lph 3-5 #60106

DEMIRAG ARCHITEKTEN | Stuttgart

Architekt*in #60538

DITTEL ARCHITEKTEN GMBH STUTTGART | Stuttgart

Architekt*in #60406

GÜNTER HERMANN ARCHITEKTEN | Stuttgart

Architekt*in Ingenieur*in LPH 6-8 #60508

GÜNTER HERMANN ARCHITEKTEN | Stuttgart

Architekt*in #60416

IPPOLITO FLEITZ GROUP GMBH | Stuttgart

Architekt*in #60425

LABOR FÜR URBANE ORTE UND PROZESSE | Stuttgart

Architekt*in Stadtplaner*in #60507

LANDESHAUPTSTADT STUTTGART | Stuttgart

Ingenieur*in #60279

LANDESHAUPTSTADT STUTTGART | Stuttgart

Architekt*in #60278

LANDESHAUPTSTADT STUTTGART | Stuttgart

Ingenieur*in #60277

LANDESHAUPTSTADT STUTTGART | Stuttgart

Ingenieur*in #60411

LANDRATSAMT KARLSRUHE | Karlsruhe

Architekt*in Ingenieur*in #60407

STADTVERWALTUNG LEONBERG | Leonberg

Ingenieur (m/w/d) #60487

STOLLARCHITEKTEN | Freiburg

Architekt*in #60532

STOLLARCHITEKTEN | Freiburg

Projektleitung Architektur (m/w/d) #60527

WENZEL+WENZEL GMBH | Karlsruhe

Architekt*in #60473

WENZEL+WENZEL GMBH | Stuttgart

Projektleiter*in #59876

WENZEL+WENZEL GMBH | Stuttgart

Architekt*in Ingenieur*in #59815

POSTLEITZAHLGEBIET 8**ACCU:RATE GMBH | München**

Architekt*in #60413

HARDER SPREYERMANN ARCHITEKTEN ETH/SIA/BSA AG | Zürich

Architekt*in für Wettbewerbe #60474

LANDAU + KINDELBACHER ARCHITEKTEN INNENARCHITEKTEN GMBH | München

Projektleiter und BIM-Koordinator (m/w/d) #60435

LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN | München

Ingenieur*in #60544

LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN | München

Architekt*in #60443

LUDES ARCHITEKTEN - INGENIEURE GMBH | München

Projektleiter*in #57703

LUDES ARCHITEKTEN - INGENIEURE GMBH | München

Bim-Spezialist*in #60220

LUDES ARCHITEKTEN - INGENIEURE GMBH | München

Architekt*in #58637

PFISTER SCHIESS TROPEANO & PARTNER ARCHITEKTEN AG | Zürich

Architekt*in #60476

STADT TETTANG | Tettang

Stadtplaner*in #60480

SWECO GMBH | München

Architekt*in #60109

WENZEL + WENZEL GMBH | München

Architekt*in Ingenieur*in #60534

WÖRNER TRAXLER RICHTER PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH | München

Projektleiter:in / Teamleiter:in #60518

POSTLEITZAHLGEBIET 9**ERNST² ARCHITEKTEN AG | Nürnberg**

Architekt*in Ingenieur*in #60227

ERNST² ARCHITEKTEN AG | Würzburg

Architekt*in Ingenieur*in #60153

ERNST² ARCHITEKTEN AG | Würzburg

Architekt/Bauingenieur/Bautechniker (m/w/d) #60240

ERNST² ARCHITEKTEN AG | Marktrechwitz

Architekt*in Ingenieur*in #60232

WENZEL + WENZEL GMBH | Würzburg

Praktikant*in



#60154

WENZEL + WENZEL GMBH | Nürnberg

Architekt / Bauingenieur (m/w/d)



#59838

DEUTSCHLANDWEIT**EUREF-CONSULTING GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN UND INGENIEUREN MBH | Berlin, Düsseldorf**

Architekt*in Ingenieur*in

#60447

KB CONTAINER GMBH | Langenlonsheim, Schlüsselfeld

Architekt*in Ingenieur*in

#60460

SSP AG | Bochum, Karlsruhe, Aachen

Werkstudent*in



#60444

SSP AG | Bochum, Karlsruhe, Aachen

Ingenieur*in



#60442

SSP AG | Bochum, Karlsruhe, Aachen

Ingenieur*in



#60441

SSP AG | Bochum, Karlsruhe, Aachen

Ingenieur*in



#60440

SSP AG | Bochum, Karlsruhe, Aachen

Ingenieur*in



#60439

SSP AG | Bochum, Karlsruhe, Aachen

Architekt*in LPH 1-3



#60438

SSP AG | Bochum, Karlsruhe, Aachen

Architekt*in LPH 5



#60437

SSP AG | Bochum, Karlsruhe,

Architekt*in Ingenieur*in LPH 6-7



#60433

SSP AG | Bochum, Karlsruhe, Aachen

Architekt*in Ingenieur*in



#60431

SSP AG | Bochum, Karlsruhe, Aachen

Architekt*in



#60430

UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN (UDE) | Duisburg, Essen

Architekt*in Stadtplaner*in

#60537

WENZEL + WENZEL GMBH | Frankfurt am Main, Würzburg

Architekt Ingenieur (m/w/d)



#60486

AUSLAND**DELUGAN MEISSL ASSOCIATED ARCHITECTS | Wien**

Architekt*in



#60255

DELUGAN MEISSL ASSOCIATED ARCHITECTS | Wien

Architekt*in Designer*in



#60254

DELUGAN MEISSL ASSOCIATED ARCHITECTS | Wien

Architekt*in



#60253

HERRENSCHMIDT & PARTNER AG | Binningen

Architekt*in

#60479

STAND: 20.02.2024Alle Jobs finden sie unter www.baunetz.de/jobs



IS NEOM REAL?

Wer je daran gezweifelt hatte, dass die absurde Ultra-Mega-City NEOM der saudi-arabischen Herrscherfamilie Realität werden könnte, bekommt nun Antwort von Giles Pendleton. Der Geschäftsführer des Teilprojektes The Line berichtet auf LinkedIn über das Geschehen in der Wüste. Dabei lesen sich seine Worte eher wie ein ironischer Kommentar: Die Welt habe die Nachricht von The Line sehr positiv aufgenommen, aber es gäbe auch einen kleinen Prozentsatz von Neinsagern. Denen antworte man mit Bildern.
mh // Fotos: Giles Pendleton